



LAUFENBURG Keiner ist zu klein, um am slowUp Hochrhein in die Pedalen zu treten. GHI



ALTSTADT LAUFENBURG Im Vorbeifahren können sich die Teilnehmer etwas zu trinken schnappen. GHI



MURG Auch der kleine Julian ist am slowUp mit dabei. MH



PASSAGIERFAHRT Der kleine schwarze Hund ist auch dabei. MH



LAUFENBURG Spiele sorgen für Abwechslung. MH



SISSELN Liegend macht der slowUp auch Spass. MH

«Mit einem Lächeln die Natur entdecken»

7. slowUp mit Prominenz von beidseits des Rheins eröffnet

Der slowUp war dieses Jahr geprägt von tiefen Temperaturen. Davon liessen sich aber rund 10 000 Besucher nicht abhalten. Regierungsrat Roland Brogli bezeichnete in seiner Eröffnungsrede den Hochrhein als «eine besondere Perle».

GERI HIRT

Offizieller Startpunkt zum 7. slowUp war dieses Jahr die Gemeinde Eiken. Bei der Festbeiz im Hardwald wurde deshalb die Eröffnung des slowUps mit Reden, Musik der Gruppe Trionettli und einem Apéro begangen. Georges Collin, Gemeindeammann von Eiken, nutzte die Gelegenheit, nicht nur die Bedeutung «seiner» Gemeinde als Zivilschutzzentrum hervorzuheben, sondern auch gleich auf das Dorfjubiläum «850 Jahre Eiken» hinzuweisen. Neben den monatlichen Jubiläumsanlässen und der 1.-August-Feier mit einer Anspra-

che von Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf machte Collin insbesondere auf das Dorffest vom 27. bis 29. August aufmerksam.

Langsamkeit als Genuss

Regierungsrat Roland Brogli bezeichnete die Langsamkeit, die durch den slowUp angeregt werde, als Lebensqualität und Wertschätzung von Umwelt und Menschen. «Gute Ideen werden oft in der Stille der Natur geboren», sagte Regierungsrat Brogli. Gerade der Hochrhein sei eine besondere Perle, die es zu entdecken gelte. Er ermunterte, mit offenen Augen und ohne Hektik, sondern mit einem Lächeln Landschaft und Natur aus einer andern Perspektive kennen und schätzen zu lernen. «Radfahren ist voll im Trend», sagte Landrat Tilman Bollacher. Die Landschaft am Hochrhein ohne Lärm und Abgase im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren, diene

gleichzeitig der Pflege der Gesundheit. Schliesslich war es an OK-Präsident Gerhard Zumsteg, den über 300 Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren und dem Kanton Aargau für die Unterstützung herzlich zu danken. Ohne dieses Zusammenspiel könnte dieser Grossanlass nicht durchgeführt werden.

32 Kilometer lange Strecke

Besonderes Lob überbrachte Christian Friker von slowUp Schweiz, der Dachorganisation. «Die Organisatoren des slowUp Hochrhein machen dies ganz bravourös», sagte Friker und fügte bei: «Der grenzüberschreitende Anlass mit seiner gemeinsamen Sprache überzeugt.» Nach dem Durchschneiden des Bandes – unter Assistenz von Grossratspräsidentin Patricia Schreiber – konnten die Teilnehmer auf die 32 km lange, verkehrsfreie Strecke geschickt werden.



BAND DURCHSCHNEIDEN Grossratspräsidentin Patricia Schreiber, Landrat Tilman Bollacher, Christian Friker und OK-Präsident Gerhard Zumsteg (von rechts) eröffnen den slowUp Hochrhein. GHI



PAUSE Wer möchte eine Kirsche probieren? GHI



VERPFLEGUNG Radfahren macht durstig. MH



STEIN Schnell das Velo reparieren und dann gehts schon wieder weiter. MH